

Schon bald ist Premiere

Bald heisst es wieder «Bühne frei» für den Theaterverein Worben. Am 2. März präsentiert er sein neues Stück in der Mehrzweckhalle Worben.

whw. Nach dem erfolgreichen Start im ersten Vereinsjahr treten die Mitglieder des Theatervereins Worben mit einem weiteren Lustspiel vors Publikum. Mit «Das isch Musig» von Hanna Frey – unter der Regie von Marianne Batos – feiert der Verein mit diesem Stück am Samstag, 2. März, um 20 Uhr in der hiesigen Mehrzweckhalle Premiere. Vorgängig findet ab 19 Uhr ein Apéro statt.

«Das isch Musig» verspricht viel Spass, denn Alex Kramer, ein alleinstehender, pensionierter Stö-



Blick hinter die Kulissen des Worbener Theatervereins. Noch wird geprobt. *Bild: whw*

renmetzger, hält mit seinem Lebenswandel seine ganze Entourage auf Trab. Diese versucht mit allerlei Mitteln, ihn von seiner unbekümmerten Lebenseinstel-

lung abzubringen, was lange nicht gelingen will. Noch haben die Theaterleute einige Proben zu bestehen. Reservationen unter Telefon 079 333 42 55.

Wer will denn da ins Altersheim?

Ein erfolgreicher Start in seine zweite Saison verzeichnete der Theaterverein Worben, und zwar mit dem neuen Stück «Das isch Musig».

whw. Beste Unterhaltung bot der Theaterverein Worben seinem Publikum bei der Premiere des Lustspiels «Das isch Musig» von Hanna Frey. Vor der Theateraufführung sorgten bereits ein Apéro und musikalische Einlagen für gute Stimmung.

Einweisung droht

«Wie entzieht sich ein allein stehender, etwas verschrobener, aber nicht einsamer pensionierter Störenmetzger der drohenden Einweisung ins Altersheim?» Diese Frage zog sich bis fast zum Schluss durch das Stück. Doch gleich vorweg: Die Rollen in diesem Theater waren gut verteilt, alle Beteiligten des noch jungen Theatervereins Worben boten unter der Regie von Marianne Batos beste Leistung und sorgten



Alex, Selma und Theres bei einer «Besprechung» im Stück «Das isch Musig».
Bild: whw

für manchen Lacher. Alex Kramer, um den sich in diesem Stück alles drehte, von Bruno Reist überzeugend dargestellt, war nie allein in seinem häuslichen Chaos, denn es herrschte reges Kommen und Gehen. So versuchte seine Tochter Theres (Christine Dietrich) wöchentlich einmal etwas Ordnung in die «Bude» zu bringen, sie hatte sich

aber noch Problemen ihrer resolut auftretenden Schwägerin Selma (Christina Lippuner) zu erwehren, die den Schwiegervater ins Altersheim abschieben wollte. Doch Alex liess sich von niemandem dreinreden; weder sein Jassfreund Chrigel (Hermann Stettler), sein Enkel Oliver (Andreas Leiser), noch sein Nachbar Erwin (Jean Claude Glauser) konnten

ihn von seinem unbekümmerten Treiben abbringen. Maja Wildi (Luise Humbert-Droz), die als Vertreterin der Kulturkommission sein altes Bauernhaus in ein Heimatmuseum umwandeln wollte, scheiterte an seiner Eigensinnigkeit ebenso, wie all die zu Hilfe gerufenen Spitex-Frauen.

Die Lösung des Problems

Eine Ausnahme bildete Andrea (Beatrice Bieri), die junge Zahnarztgehilfin, mit der sich Alex bestens verstand, die aber in Oliver's jüngere Hände zu fallen drohte. Ein überraschendes Angebot seines Nachbarn Erwin und eigene Ideen brachten dann eine Lösung des Problems.

Die Anwesenden schenkten dem vergnüglichen Abend lang anhaltenden Applaus, der auch der Maskenbildnerin Ursula Tschanz und der Souffleuse Renate Messerli galt.

Weitere Aufführungen: Samstag, 13. April, 20 Uhr, Hotel Krone, Aarberg; Samstag, 20. April, 20 Uhr, Hotel Weisses Kreuz, Lyss; Dernière, Samstag, 4. Mai, 20 Uhr, Mehrzweckhalle, Worben.